

Aus dem Gemeinderat

Zum letzten Mal in diesem Jahr tagte der Gemeinderat am vergangenen Montag. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung tagte der Verwaltungsausschuss ebenso öffentlich und stimmte einstimmig der Annahme von Kleinspenden sowie der Annahme von Spenden, Schenkungen und Zuwendungen zu. Traditionell stand dann neben weiteren Tagesordnungspunkten die Beratung des Haushaltsplans für das kommende Jahr im Mittelpunkt der Jahresabschlussitzung des Gemeinderates.

Bebauungsplan „Am Freizeitzentrum II“ – 1. Änderung

Im Zuge der Erschließung des 1. Bauabschnittes des Gebietes sowie im Rahmen der Ausdetaillierung der Erschließungsplanung des 2. BA hat sich gezeigt, dass der Bebauungsplan angepasst bzw. geändert werden muss. Nachdem unmittelbar westlich bzw. südlich an das Baugebiet angrenzend zeitnah eine hochwertige Frei- und Spielanlage entstehen wird, kann auf die ursprünglich vorgesehene Grünfläche inmitten des Gebiets verzichtet werden. Auch wegen der hohen Nachfrage nach Bauflächen sollen anstatt der Grünfläche zwei zusätzliche Bauplätze ausgewiesen werden. Anhand der Anfragen von Bauplatzinteressenten lässt sich des Weiteren abschätzen, dass vor allem Einfamilienhäuser nachgefragt werden. Aus diesem Grund ist der Anteil der Doppelhäuser im zweiten Bauabschnitt reduziert worden. Sechs ehemals für die Bebauung mit Doppelhäusern vorgesehene Grundstücke wurden zu drei Einfamilienhausgrundstücken umgewandelt. Dabei wurden die künftigen Grenzen gegeneinander leicht verschoben. Bei der Bearbeitung der Werkplanung der Erschließung für den 2. BA wurde das Straßenniveau leicht abgesenkt, um die Einbindung in den Bestand zu optimieren. Dadurch wurde eine Anpassung der festgesetzten Erdgeschossfußbodenhöhen im südöstlichen Bereich erforderlich. Außerdem wurden im Zuge der Erschließungsausführungsplanung für den 2. BA Änderungen bezüglich Baumstandorten und Parkplätzen im öffentlichen Verkehrsraum vorgenommen. Die bei der Erschließung des 1. Bauabschnittes vorgenommenen Änderungen diesbezüglich werden ebenfalls nachgeführt. Grundvoraussetzung dafür, dass im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes „Am Freizeitzentrum II“ keine Ausgleichsmaßnahmen notwendig wurden, war, dass die versiegelbare Fläche (Bauplätze) mit ca. 19.630 m² unter der Grenze von 20.000 m² lag. Durch die Hinzunahme der ehemaligen Grünfläche würde sich die versiegelbare Fläche auf über 20.000 m² erhöhen, so dass zu befürchten wäre, dass nachträglich eine Ausgleichspflicht eintritt. Um auch mit der geänderten Planung unter 20.000 m² versiegelbarer Fläche zu bleiben, wurde die Grundflächenzahl im GEe II von 0,6 auf 0,5 reduziert. Die versiegelbare Fläche nach geänderter Planung beträgt laut Flächenbilanz ca. 19.750 m². Die Änderung des Bebauungsplans kann gemäß § 13 BauGB im vereinfachten Verfahren erfolgen, da die Grundzüge der Planung nicht berührt sind. Von den im vereinfachten Bebauungsplanverfahren vorgesehenen Verfahrenserleichterungen wird Gebrauch gemacht. Dementsprechend wird auf die frühzeitige Unterrichtung und Erörterung, die Durchführung einer Umweltprüfung mit Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung verzichtet. . . .

Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen den Bebauungsplan „Am Freizeitzentrum II“ – 1. Änderung aufzustellen (Aufstellungsbeschluss). Der Bebauungsplan wird im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB aufgestellt. Von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung sowie einer Umweltprüfung mit Umweltbericht wird abgesehen. Der Planentwurf vom 19.12.2016 wurde gebilligt. Weiter wurde beschlossen, den Planentwurf für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen und die Behördenbeteiligung durchzuführen.

Baugesuche

Der Gemeinderat hat über vier Baugesuche beraten. Hiervon war ein Abbruchgesuch lediglich zur Kenntnisnahme. Bei zwei Baugesuchen wurde das gemeindliche Einvernehmen und die teilweise erforderlichen Befreiungen erteilt. Bei einem Baugesuch im Bebauungsplangebiet „Am Freizeitzentrum II“ wurde das gemeindliche Einvernehmen sowie die erforderlichen Befreiungen nicht erteilt.

Feststellung der Jahresrechnung 2015 der Gemeinde sowie des Jahresabschlusses 2015 des Gemeindewasserwerks

Bürgermeister Hugger und Kämmerer Müller legten dem Gemeinderat die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Jahresabschluss 2015 des Gemeindewasserwerks vor. Diese wurden einstimmig festgestellt und der Rechenschaftsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung schloss im Vergleich zum Haushaltsplan mit einem deutlich besseren Ergebnis ab. Dies war den deutlich höheren Einnahmen im Verwaltungshaushalt geschuldet. In erster Linie sind die externen Finanzaufweisungen deutlich höher ausgefallen als geplant, aber auch bei der Gewerbesteuer, der Vergnügungssteuer sowie im Gemeindewald sind die Einnahmen gegenüber den Planansätzen gestiegen. Anstelle der geplanten Negativaufweisung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt konnte der Verwaltungshaushalt eine Aufweisung an den Vermögenshaushalt in der Größenordnung von 959.410,86 € erwirtschaften. Die geplante Rücklagenentnahme konnte daher vom Planansatz in Höhe von 3.037.000,00 € auf 2.002.600,00 € reduziert werden.

Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 2017

Bürgermeister Markus Hugger brachte den Etatentwurf für das kommende Jahr in das Gremium ein und machte dazu zunächst Ausführungen zum nun ablaufenden Jahr 2016, welches für die Gemeinde wieder ein sehr bewegtes und arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Jahr war. Der Vorsitzende machte deutlich, dass das abgelaufene Jahr sehr fordernd sowohl für die Mandatsträger als auch für die Mitarbeiter der Verwaltung war und dankte in diesem Zusammenhang für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In Bezug auf das nun ablaufende Jahr erinnerte der Vorsitzende an die realisierten Maßnahmen und die angestoßenen Projekte, wie unter anderem die Wiedereröffnung der Witthoh-Halle in Hattingen, den Wiederaufbau der Zimmerer Holzbrücke, die Erschließung des Baugebiets „Am Freizeitzentrum II“ den Anbau eines Geräteraumes an die Alpenblickhalle in Mauenheim, mehrere Straßenausbauten, den Start für den Sportpark Talmannsberg mit Neubau von Tennisplätzen, den Baubeginn für den dm-Markt, die Abwicklung der Flüchtlingsunterbringung, die Windkraft-Planung, die Schulentwicklungsplanung für das Bildungszentrum Immendingen, Hotel- und Gewerbeansiedlungen, Ortsnetzplanung Breitband sowie Landschafts- und Grünanlagenkonzepte für den zweiten Donauuferpark und den Amtenhauser Talbach. Zum neuen Haushalt führte der Vorsitzende aus, dass es sich um eine Planung auf „Sicht“ handelt in der bereits begonnene Projekte weiter vorangetrieben werden und ansonsten auf wesentliche Themen und Aufgabenfelder konzentriert ist. Obwohl die Einnahmesituation der Gemeinde gegenüber vergangener Jahre sehr gut ist überwiegen weiter die erforderlichen Ausgaben zur Bewältigung des Strukturwandels und dem Erhalt der Infrastruktur durch erforderliche Sanierungen. Die Gemeinde hat auf der Einnahmeseite ein strukturelles Problem und bedarf in diesem Bereich für die Zukunft deutlicher Verbesserungen um die anstehenden großen Sanierungsprojekte schultern zu können, ohne in eine unverantwortliche Neuverschuldung zu gelangen. So wird zur Finanzierung der Ausgaben die Rücklage weiter um 948.900,00 € auf dann rd. 1,6 Mio € abgeschmolzen werden müssen. Neue Schulden werden in der Höhe von 210.000 € aufgenommen werden. Dies entspricht auch der Größenordnung der zu leistenden Tilgungen, so dass zumindest das gewünschte Ziel einer Nett-Null-Verschuldung erreicht werden kann. Größte Ausgabe im Vermögenshaushalt ist die Erneuerung der Donaubrücke in Hintschingen mit 620.000 Euro, wofür Zuschüsse vom Land erwartet werden. Für die Sportanlage am Talmannsberg werden zusätzliche 300.000 Euro an Investitionen eingestellt. Weitere Zahlungen werden im Zuge der Sanierung des Betonwerkgeländes notwendig (200.000 Euro). Erneut einen großen Aufwand fordern wird die Erschließung des Wohngebiets „Am Freizeitzentrum II“ im zweiten Bauabschnitt. 450.000 Euro sind für die Freianlage Amtenhauser Bach vorgesehen. Bürgermeister Hugger sprach seinen Dank an Kämmerer Patrik Müller und sein Team für die Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfs aus. Die beiden Fraktionssprecher Harald Jochum und Peter Glökler signalisierten die Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplanentwurf und äußerten Worte des Dankes für die geleistete Arbeit innerhalb der Verwaltung und das gute Miteinander im Gemeinderat zum Wohle der Gemeinde Immendingen. Kämmerer Müller dankte in seinen Ausführungen ebenfalls dem gesamten Team der Kämmerei sowie der gesamten Rathausmannschaft. Gut vorbereitet und zügig arbeiteten sich die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Anschluss Seite für Seite durch den Haushaltsentwurf, fragten nach und gaben Anregungen zu dem über 200 Seiten umfassenden Zahlenwerk. Es ergaben sich lediglich geringfügige Änderungen die nun in den Plan eingearbeitet werden. Die Verabschiedung erfolgt dann in der Gemeinderatssitzung am 30.01.2017.

Etat-Eckdaten

Wichtige Zahlen und Fakten zum Haushalt der Gemeinde 2017

Haushaltsvolumen 19.206.200 €, davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 15.649.200 € und auf den Vermögenshaushalt 3.557.000 €.

Wesentliche Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Schlüsselzuweisungen des Landes	3.895.100 €
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	2.760.000 €
Gewerbsteuer	950.000 €
Vergnügungssteuer	450.000 €
Grundsteuer A und B	824.000 €
Gebühren und ähnliche Entgelte	1.171.700 €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten	1.125.300 €
Erstattungen, Zuweisungen u Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.002.700 €

Wesentliche Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Personalausgaben	3.502.000 €
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.513.000 €
Gewerbsteuerumlage an das Land	192.800 €
Finanzausgleichsumlage an das Land	1.575.500 €
Kreisumlage	2.452.400 €
Zinsausgaben	89.400 €

Der Schuldenstand beläuft sich zum Jahresende voraussichtlich auf 2.266.000 € was einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 363 € entspricht. Darin nicht enthalten sind die Schulden des Eigenbetriebs Wasserwerk sowie des Gemeindeverwaltungsverbandes und des Zweckverbandes Wasserversorgung Unteres Aitrachtal.